

«SOLIDARITÄT, DIE FINANZIELL HILFT, DIE ABER AUCH UNSERE HERZEN ERWÄRMT»

Sueli Aparecida Stipp, Mitarbeiterin der Associação Maria Flos Carmeli in São Paulo, berichtet am 20. Mai 2020:

«Bis jetzt konnte sich unser Team vor dem Virus schützen. Wir hatten keine tödlichen Fälle, weder in unserer Gruppe noch bei den Familien, die wir betreuen. Gott sei Dank!

Die schlechten Nachrichten über Brasilien, die sich auf der ganzen Welt verbreitet haben, sind leider real und niederschmetternd.

Der «Quintal da Criança» musste wegen der Coronavirus-Pandemie die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen an Berufsausbildungskursen aussetzen. Die Lage ist in der Tat sehr schwierig. Wir haben jetzt in Brasilien über 1000 Tote pro Tag, und São Paulo ist am stärksten betroffen. Die Krankenhäuser hier sind überfüllt. Unsere Regierungen scheinen verloren und handeln kaltherzig.



Bis jetzt konnten wir den Familien unseres Projektes Lebensmittel und einige andere Spenden zukommen lassen. Aber die Armut wächst jeden Tag. Heute habe ich gerade gesehen, dass Plünderungen und Vandalismus vorhergesagt werden, weil viele Menschen ohne Nahrung oder das Nötigste zum Leben sind. Das erschreckt vor allem deshalb, weil wir sehen, dass die Dinge immer schlimmer werden und wir keine Aussichten haben, bald aus dieser Situation herauszukommen.

Glücklicherweise haben wir inmitten dieser Situation ganz konkrete Gesten der Solidarität erlebt, Solidarität, die konkret - finanziell hilft, aber die auch unsere Herzen erwärmt.»